

**Predigt**  
**für den 4. Sonntag der Osterzeit A**  
**IN St. Anton, 26.04.2026**

*Apg 2,14a.36-41 – Joh 10,1-10*

*Leben in Fülle*

\* Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Leben? Diese Frage stellte eine wissenschaftliche Studie ungefähr 200.000 Menschen aus 22 Ländern.<sup>1</sup> Um detaillierte Antworten zu erhalten, fragte die Studie einzelne Lebensbereiche ab, zum Beispiel die Erfahrungen aus der Kindheit, die Qualität der sozialen Beziehungen, die Gesundheit oder die Quelle von Lebenssinn. Alle diese Daten ergeben einen „Flourishing“-Index. „Flourishing“ bedeutet „Blühen“; wer einen hohen Wert erreicht, führt offensichtlich ein blühendes, zufriedenes und erfülltes Leben.

Den höchsten „Flourishing“-Index erreichten quer durch alle Länder die Menschen, die in stabilen familiären und freundschaftlichen Beziehungen leben, eine Arbeit haben, die ihnen Freude macht und sinnvoll ist, und regelmäßig beten oder Gottesdienste mitfeiern.

Liebe Schwestern und Brüder, wenn Sie an dieser Studie teilgenommen hätten: Wie ist es um Ihren „Flourishing“-Index bestellt? Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Leben? – Ich würde, so bin ich mir sicher, einen ziemlich hohen Wert erreichen; denn ich bin dankbar für meine Familie und Freunde, ich liebe meinen Beruf und ich fühle mich mit Gott verbunden. So darf ich feststellen, dass ich ein blühendes, erfülltes Leben führe; das wünsche ich auch Ihnen von Herzen.

\* Im Blick auf ein blühendes, zufriedenes und erfülltes Leben trifft Jesus heute im Evangelium eine kühne Aussage: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ Sie – das sind die Schafe, von denen Jesus zuvor spricht, und damit meint er die Menschen, selbstverständlich auch uns. Mit der Bezeichnung als Schafe will Jesus uns nicht beleidigen, ganz im Gegenteil: Die Schafe sind für ihre Hirten das Wertvollste, das sie haben, ihr ganzer Lebensunterhalt. Deshalb ist der Hirte mit all seiner Energie und seinem Können darauf bedacht, dass es seinen Schafen gut geht. So ähnlich verhält es sich mit den Menschen und Gott, sagt Jesus: Der Mensch ist das Wertvollste, das Gott hat – sein geliebtes Kind. Daher kümmert sich Gott mit all seiner Macht und Liebe um

---

<sup>1</sup> Quelle: [www.focus.de/wissen/neben-spass-und-reichtum-studie-zeigt-was-menschen-wirklich-zufrieden-macht\\_cbebf76d-e8ea-42c2-94c5-0ef88a8ac072.html](http://www.focus.de/wissen/neben-spass-und-reichtum-studie-zeigt-was-menschen-wirklich-zufrieden-macht_cbebf76d-e8ea-42c2-94c5-0ef88a8ac072.html)

ihn und tut das Seine dazu, dass sein Leben aufblüht, dass er – wie Jesus formuliert – das Leben in Fülle findet.

- \* Das ist eine kühne Aussage aus dem Mund Jesu, habe ich vorhin gesagt; denn sie könnte folgendermaßen verstanden werden: „Glaube an Jesus, bleibe mit ihm verbunden, und du wirst immer auf der Sonnenseite des Lebens stehen.“

So einfach ist das nicht im Leben, und das hat Jesus auch nicht behauptet. Auch gläubige Menschen werden krank, haben finanzielle Probleme, stehen vor den Scherben ihrer Partnerschaft, erfahren Enttäuschungen oder Trauer. Warum sorgt Gott nicht dafür, dass solche und andere Leiderfahrungen aus dem Leben dieser Menschen verschwinden?

Eine Antwort darauf weiß ich nicht; kein Mensch kann sie wissen, und wer behauptet, es zu tun, ist ein Scharlatan. Wir können nicht in Gottes Kopf schauen, wir können seine Pläne mit den Menschen nicht begreifen. Was uns bleibt, ist darauf zu vertrauen, dass jeder Mensch ein „Schaf“ ist, wie Jesus sagt, also unendlich wertvoll für Gott, sein geliebtes Kind. Deshalb sorgt Gott für jeden Menschen, auch für den, der leiden muss.

- \* Interessant ist ein Detail der anfangs zitierten Studie, liebe Schwestern und Brüder: Ob jemand gesund ist oder krank, wie viel Geld jemand hat, hat weniger Einfluss auf den „Flourishing“-Index; viel

mehr hängt die eigene Lebenszufriedenheit von guten zwischenmenschlichen Verbindungen, vom Lebenssinn und von der Religiosität ab. Wer diese drei Erfahrungen macht – Liebe, Sinn und Glaube –, hat offensichtlich die besten Voraussetzungen, ein blühendes Leben zu führen, ein Leben in Fülle, wie Jesus sagt.

- \* Zugleich erklärt er, dass er selbst dem Menschen ermöglicht, dieses Leben in Fülle zu finden. Dazu stellt Jesus fest: „Ich bin die Tür.“ Ein Mensch, der an Jesus glaubt, wird von ihm ermutigt, durch die Tür hindurchzugehen; das bedeutet, durch Jesus direkt zu Gott zu gelangen.

Diese Möglichkeit ist das Besondere und Einzigartige an unserem christlichen Glauben: Wir dürfen Gott auf Jesu Geheiß Vater nennen. Als Schwestern und Brüder Jesu haben wir die Sicherheit, dass wir wie er zu Gottes Familie gehören, dass wir als seine Kinder jederzeit und überall mit ihm in Verbindung treten können und dass Gott uns voll Liebe zugewandt ist. Dank Jesus haben wir unmittelbaren Zugang zu Gott – ohne ein Hofzeremoniell befolgen oder Opfergaben mitbringen zu müssen. Wie uns der Schnabel gewachsen ist, dürfen wir mit ihm reden; jedes unserer Anliegen hört er, keines ist ihm zu banal oder zu kompliziert.

Gott gibt uns, was wir für ein Leben in Fülle brauchen: Er liebt uns, sodass wir Liebe verschenken können; er befähigt uns, Gutes zu bewirken, und legt damit einen Sinn in unser Leben. Und er bleibt bei

uns zuverlässig anwesend, damit wir nie allein sind, sondern mit Gott unser Leben in die Hand nehmen können.

Warum Gott darüber hinaus nicht jedem, der an ihn glaubt, beispielsweise Gesundheit oder Wohlstand schenkt, bleibt – wie gesagt – sein Geheimnis. Auf jeden Fall liegt ihm viel daran, dass der Mensch, der mit ihm verbunden lebt, auch trotz mancher Leid-Erfahrung ein zufriedenes Leben führen kann.

\* Liebe Schwestern und Brüder, wir können uns die Empfehlung des Apostels Petrus aus der Lesung zu Herzen nehmen. Er hat seinen Zeitgenossen, die sich für die Botschaft Jesu interessierten, geraten, Christen zu werden und sich durch den Glauben an Jesus retten zu lassen. Denn als Christen können sie durch die Tür namens Jesus hindurchgehen und zum göttlichen Vater gelangen. Dort treffen sie auf unendliche Liebe, die ihnen als seinen Kindern gilt; ab jetzt dürfen sie sicher sein: Gott sorgt für mich, wie es gut ist, weil ich zu seiner Familie gehöre, und ich habe mit allem, was mich bewegt, direkten Zugang zu ihm. Mit Gott in meiner Nähe blüht mein Leben auf, denn ich finde Zufriedenheit und Erfüllung.

Deshalb, liebe Schwestern und Brüder: Nutzen wir das Angebot Jesu, durch ihn zum Vater zu kommen! Er beschenkt uns mit Liebe, Sinn und seiner bleibenden Gegenwart. Und wir finden bei ihm das Leben in Fülle.